

**N**ein, gerecht ist das nicht! Da hat man jahrelang gebuckelt – und was bleibt am Ende übrig? Eine Rente, die bei vielen Senioren kaum zum Leben reicht. Damit unsere Rentner trotzdem ein frohes Fest erleben, gibt es unsere große tz-Weihnachtsaktion zugunsten des Vereins „Ein Herz für Rentner“.

JUDITH KOHNLE

Weihnachtsaktion: Die Wünsche armer Rentner

# Carlas kleine Freude zum Fest

Eigentlich wollte Carla P. Krankenschwester werden. Schon immer hat sie sich gerne um andere gekümmert. Doch das Leben machte ihr einen Strich durch die Rechnung – schon mit 17 Jahren kam die erste Hüft-Operation. Heute ist sie zu 100 Prozent schwerbehindert und kann kaum noch ihren eigenen Haushalt stemmen. „Das belastet mich sehr“, sagt die 61-Jährige. Um sich die Arbeit etwas zu erleichtern, wünscht sich die Frührentnerin einen kabellosen Staubsauger. „Das ist etwas, was ich mir niemals leisten könnte, aber es würde mir enorm helfen, mich in meiner Wohnung wohlfühlen“, sagt die Münchnerin. Selbst hat sie nicht genug Geld für das Gerät: „Zum Leben bleiben mir etwa 200 Euro, da kann ich mir teilweise nicht mal mehr ein neues Shampoo kaufen.“ Dabei hat

## So können Sie spenden!

Sie wollen Gutes tun? Die Geschichten über unsere Rentner-Wünsche gehen Ihnen ans Herz? Dann können Sie mit unserer großen tz-Aktion direkt helfen: Der Münchner Verein „Ein Herz für Rentner“ ist über die Telefonnummer 089/413 22 90 erreichbar. Er finanziert sich nur über Spenden. Mit einer Sofortspende oder Patenschaft von monatlich 38 Euro können Sie die Arbeit des Vereins unterstützen. Und natürlich sorgen wir dann – gemeinsam mit dem Verein – dafür, dass sich die Wünsche, wie der von Carla P., erfüllen. Darüber werden wir natürlich auch berichten. Spendenkonto: DE03 7015 0000 1004 6597 67, Ein Herz für Rentner e.V., Atelierstraße 14, 81671 München. Mehr Infos unter [www.einherzfuerrrentner.de](http://www.einherzfuerrrentner.de)



die 61-Jährige früh angefangen zu arbeiten. Ihre Ausbildung zur Krankenschwester musste sie aber wegen gesundheitlicher Probleme mit 17 Jahren abbrechen. Aufgrund eines Geburtsfehlers hat sie Fehlstellungen in der Hüfte und in den Knien. Heute kann Carla P. nur noch mit Rollator laufen. Bei der Körperpflege hilft ihr ein Pflegedienst, aber auch dafür kann sie sich die Produkte kaum noch leisten. „Hobbys bleiben sowieso auf der Strecke. Früher bin ich so gern ins Theater gegangen oder in ein klassisches Konzert“, sinniert die Münchnerin. Zusätzlich zu ihren Fehlstellungen erschweren Carla P. Diabetes und eine Nierenerkrankung das Leben. Ab Januar muss die 61-Jährige wahrscheinlich an die Dialyse. Carlas größter Wunsch für die Zukunft: „Dass ich mein Leben weiterleben kann wie bisher – trotz drohender Dialyse“. Dabei hilft auch, dass sie sich in ihrer sauberen Wohnung wohlfühlt. Deshalb hofft die Rentnerin zu Weihnachten auf einen neuen Staubsauger.



Carla P. (61) braucht zum Gehen einen Rollator  
Foto: Schlaf



Knut P. (68) musste sich gestern vor dem Landgericht verantworten  
Foto: Sigi Jantz

## Manager gibt Bestechung zu

Ein früherer MAN-Manager muss sich seit Montag wegen Bestechung hoher Amtsträger im zentralasiatischen Turkmenistan vor dem Landgericht München verantworten. Der 69-Jährige sagte zum Prozessauftakt: „In Turkmenistan war Korruption an der Tagesordnung.“ Er habe den Auftrag zum Bau einer Kompressorstation für 114 Millionen Euro auf den Ölfeldern nahe der iranischen Grenze nicht gefährden wollen. Bei seinem Amtsantritt als Chef der MAN GHH Gas & Oil im Jahr 2000 seien die wesentlichen Entscheidungen längst getroffen gewesen. Der turkmenische Staatskonzern TKM hatte nach einem Erlass des damaligen Staatspräsidenten 1999 den Auftrag für die Erdgas-Kompressorstation an MAN erteilt. Der damalige TKM-Chef war zugleich Staatsminister. Laut Staatsanwaltschaft hatten „die Entscheidungsträger im turkmenischen Ministerium für den Zuschlag bei dem Projekt die Zahlung von Schmiergeld in Höhe von mindestens fünf Prozent der Auftragssumme“ verlangt. Bis 2007 seien, getarnt durch Scheinverträge, 8,4 Millionen Euro Bestechungsgeld überwiesen worden. Der Angeklagte sagte, wer das Geld letztlich erhalten habe, wisse er nicht. Die Staatsanwaltschaft hatte die Anklage wegen „Bestechung ausländischer Amtsträger in Mittäterschaft“ schon 2011 erhoben. Sein neuer Verteidiger forderte das Gericht auf, das Verfahren wegen Verjährung einzustellen. Urteil am 27. Januar. DPA/THI



Wie wird eigentlich eine Zeitung produziert?

Wir zeigen es Ihnen!

# Druckhaus-Führungen: Sie werden beeindruckt sein!

Nehmen Sie an einer spannenden Führung in einem unserer Druckhäuser teil und erleben Sie, wie aus Papierrollen unter anderem die meistgelesene Tageszeitung Oberbayerns entsteht.

### Jetzt anmelden:

- [www.druckhaustour.mmtz.de](http://www.druckhaustour.mmtz.de) @ E-Mail: [fuehrungen@merkur.de](mailto:fuehrungen@merkur.de)
- Druckhaus Dessauerstraße München: Tel. 089 / 149 815 756
- Druckzentrum Penzberg: Tel. 08856 / 8024 345  
(Telefonische Anmeldung jeweils dienstags 9 – 12 Uhr)

